



Bilderbuchlandschaft und XL-Freizeitvergnügen: Villingili bietet weitaus mehr als nur Sonne und Strand – und vor allem den einzigen Golfplatz der Malediven

HAI-LIFE IM PARADIES

Die gut 200 Inseln der Malediven im nördlichen Indischen Ozean zählen zu den Lieblingsplätzen wintermüder Traumreisender und sind weltbekannt für fantastische Tauch- und Schnorchelerlebnisse. Endlich kommt als Freizeitbeschäftigung Golf dazu – wenn auch nur an einer wirklich exklusiven Location, dem Shangri-La Villingili im unberührten Addu-Atoll.

VON SYLVIA M. SEDLNITZKY

Golfen auf den Malediven? Wo gibt's denn sowas?“, dachten wir, packten unsere Sets und ab ging's nach Villingili. Auf der ehemals unbesiedelten Insel, wo einst nur der Tagesfang unter Sternen gegrillt wurde und die vorgelagerte Lagune den Einheimischen als Planschbecken diente, wird heute für uns „großer Bahnhof“ zelebriert:

„Maruhaba and Welcome to Shangri-La!“, ein zehnköpfiger Spalier - vom General Manager bis zum Spa Direktor - empfängt uns am Anlegesteg mit einem Tropenurlaubs-Cocktail, der nach Limetten, Ingwer und gleich ein wenig Glückseligkeit schmeckt. Der 70-minütige Flug über die unzähligen Eilande von der Hauptinsel Mahe auf das weltferne Addu Atoll war schon atemberaubend, Villingili ist jedoch traum schön und sieht genau so aus wie es die knallbunten Kataloge der Reiseveranstalter versprechen. Eingebettet in türkisblaues Wasser, das man mit Photoshop nicht besser nachempfinden könnte, ist das gut drei Kilometer lange und 800 Meter breite Eiland. Das klingt immer noch winzig, ist für maledivische Verhältnisse aber schon richtig groß. Mit den Ansprüchen der Gäste ist auch der Platzbedarf gestiegen. Kleine Inseln mit nur wenigen Villen und Robinson-Crusoe-Feeling sind längst nicht mehr der Renner: „Big is beautiful!“, lautet die neue Tendenz auf den Malediven. Und trendgemäß scheint man hier wirklich mehr Auslauf zu haben.

Abschlag unter Palmen

Das Beste daran ist, dass passionierte Golfer hier nicht mit Entzugserscheinungen zu kämpfen haben. Der erste Golfplatz auf den Malediven, die vor 2000 Jahren von einem nomadischen Seefahrervolk besiedelt wurden, erstreckt sich immerhin über 7,5 Hektar. An sechs Par 3-Löchern und drei Par 4, allesamt benannt nach heimischen Meeresbewohnern wie Green Turtle, Barrakuda oder Mantaray, können wir am Südende der Insel ganz entspannt an unserem Handicap feilen. Denn der gesamte Platz gehört uns meist alleine, mal ganz abgesehen von den fliegenden Hunden, die uns von Abschlag zu Abschlag zu verfolgen scheinen. Daher werden in absoluter Ruhe alle erdenklichen Schläge von Mid-Irons über die Wedges bis hin zum Short-Game trainiert. Der Platz hat zudem etwas mit schottischen Linkskursen gemein: alle Holes liegen direkt am Ozean. Auf Loch 5 ist der Kurs dann dadurch sogar recht anspruchsvoll. Und Hole 8 ist aufgrund seiner 5,1 Höhenmeter nicht nur der höchste Punkt der Insel, auch der Blick von „dort oben“ auf das wild brandende Meer ist zum Sterben schön. Durch die ständig wechselnden Winde und die je nach Gezeitenhub auftretenden natürlichen Wasser-Hindernisse wird man zudem vor neuen Herausfor-



Allgegenwertige Freundlichkeit und „Back to Nature“-Feeling: Die Massagen mit den Cowrie-Muscheln zählen zu den Signature-Behandlungen des Chi-Spas.



Einige Grundrisse der hinreißenden Beach-Villen wurden sogar eigens geändert, um die prächtigen Palmen nicht fallen zu müssen.

derungen gestellt! Daher sind Longhitter nicht wirklich gefragt. Doch unsere missglückten Abschlüge ins Wasser werden zum Klacks, angesichts des faszinierenden Blickes auf den Indischen Ozean und die akkurat gestutzten und perfekt gepflegten Fairways. Durch den sensiblen Umgang mit der bestehenden Landschaft werden Letztere sind mit Seashore-Paspalum-Gras bepflanzt worden, einer Grassorte, der die salzige Luft nichts anhaben kann.

Freilich folgt Shangri-La bei der Bewirtschaftung des Golfplatzes konsequent strengen ökologischen Richtlinien und geht sensibel mit der bestehenden Landschaft um: Bewässert wird etwa umweltgerecht mit recyceltem Wasser. General Manager Rene D. Egle nimmt die Golf-Etikette hier nicht so ernst: „Urlauber sollen hier vor allem Spaß haben und nicht mit zu vielen Regeln konfrontiert werden“, so der sympathische Deutsche, der eine Mannschaft von 600 Mitarbeitern dirigiert. Auch die Gebühren für Green Fee (20 USD) und Equipment (10 USD) sind ein echtes Geschenk. Das Resort, das die Pionierrolle in Sachen Golf übernommen hat, soll jedoch angeblich Konkurrenz bekommen: den Royal Indian Ocean Club. Doch das Gerücht hält sich nun schon allzu lange, um wahr zu sein...



FOTOS: SHANGRI-LA'S VILLINGILI RESORT & SPA, SYLVIA SEDLITZKY

Logenplatz am Ozean

Glücklicherweise hat das Shangri-La Villingili weitaus mehr aufzuweisen als den ersten anständigen Golfplatz auf den Malediven. 132 Villen verteilen sich unglaublich großzügig über die Insel. Da ist für jeden Geschmack was dabei. Die Ocean View Villen befinden sich direkt dort, wo das Meer tosend ans Riff schlägt, andere verstecken sich in dichtem tropischen Grün, wo Papayabäume, Banyanfeigen auf mannshohen Wurzeln und Guaven um die Wette eifern.

Wir dürfen in Villa Nr. 207, einem eleganten Strand-Anwesen aus Tropenholz, wohnen. Es ist überwältigende 190 Quadratmeter groß, verfügt über einen Wohn- und Schlafpavillon, eine freistehende Badewanne, Innen- und Außendusche und einem Garten, wo weiße Frangipani betörend duften. Da sitzen wir natürlich nur zu gerne auf unserer Veranda mit den schicken Dedon-Möbeln, gleiten faul in unseren Pool, lassen uns von der warmen Meeresbrise streicheln, und sind entzückt von der menschenleeren Kulisse, die den Namen Paradies mehr als verdient hat. Selbst wenn das Resort beinahe ausgebucht ist, ist das auf der Insel kaum wahrzunehmen. Auch am 2 Kilometer langen Privatstrand, der direkt vor unserer Nase liegt, wird man beim Genuss der paradiesischen Ruhe kaum von Zuschauern gestört. Frühmorgens laufen wir schon raus. Der Sand ist dann schon warm und fein wie raffiniertes Salz; alabasterweiße, beinahe transparente Muscheln sind darauf verstreut wie die Scherben eines antiken Schatzes. Das Meer hat freundliche Temperaturen und plätschert nur sanft und es gibt weder gefährliche Haie noch Quallen oder tückische Strömungen. Klar, dass so ein Ambiente auch Verliebte anzieht. Daher: wer hierher nicht zum Golfen kommt, fittert zumeist.

Dem Himmel so nah

Oder besser gesagt dem Äquator. 50 Kilometer südlich davon bietet sich ab 17 Uhr für Romantiker eine ideale wie abwechslungsreiche Kulisse: Mal versinkt ein feuerroter Ball am Horizont, mal zersplittert die Sonne an einer Wolkenbank und rötlich-orange getünchte Wolken sinken am

Ende des Horizonts nach unten, und tauchen ihn in ein farbenfrohes Fresko. Später, wenn die Hotel-DJane ihre groovigen Sounds in der M-Lounge zum Besten gibt, werden die Tische für „Romantic Diners“ am Sandstrand daneben eingedeckt und in den Kochtöpfen brutzeln die feinsten Fische und Schalentiere, die das Meer hergibt. Hier wird ja aus dem Vollen geschöpft, weil das Addu-Atoll für maledivische Verhältnisse weit abgeschieden, am südlichsten Zipfel des Landes liegt. Dahinter kommt nur noch Wasser. Daher bezaubern die allerbuntesten Korallengärten - besonders rund um die „Whispering Palms Water-Villen“, in denen es von bizarren Meerestieren nur so wimmelt. Doktor- und Papageienfische, Trompetenfische und Muränen sind nur einige Fische, die sich zwischen den Steinkorallen tummeln.

Kulinarische Höhenflüge und Tiefenentspannung

Aber auch sonst ist für reichlich Abwechslung gesorgt. Wir spielen im Schatten der uralten wie mächtigen Banyanbäume Beachvolleyball, flirten mit Hunderten von Delfinen, die sich innerhalb des Addu-Atolls täglich ein Stelldichein geben, naschen Maracujas und Mangos aus dem Hausgarten und schnorcheln mit Schildkröten und Katzenhaien um die Wette. Und was macht ein Paradiesvogel wenn er wieder aufgetaucht ist? Herrlich speisen etwa. Kulinarisch verwöhnt das Resort mit drei Restaurants. „Dr. Ali's“ etwa serviert in drei Themen-Zimmern Gerichte aus den Kulturen des Indischen Ozeans, des Südchinesischen Meers und des Arabischen Golfs. Die Speisekarte hier könnte eigentlich auch als Buch durchgehen und spätestens beim Anblick der Weinkarte sollte man Sommeliere Winnie zu Rate ziehen. Seafood-Liebhaber müssen zudem unbedingt auf die Terrasse des „Fashala“ am nördlichsten Punkt der Insel, dessen Fokus auf Fine Dining liegt. Entgegen unserer sonstigen Erfahrung von anderen maledivischen Eilanden, sind wir von der allgegenwärtigen Freundlichkeit und dem Superservice auf Villingili wirklich überrascht. Das Personal trägt uns geradezu auf Händen. Etwa der „Buffet Ambassador“, der besonders Bequemen das gewählte Frühstück vom Buffet direkt an den Tisch bringt, den Stuhl zurechtrückt und die Serviette einmal gefaltet auf dem Schoß platziert. Oder unser Villa-Host Arif, der über ein eigenes Mobiltelefon für uns - ganz egal wann und wofür - verfügbar ist.

Wir freuen uns still auf unsere Massage im Chi-Spa, wo statt esoterischem Tüdelü hypnotische Vogelstimmen und das tosende Riff in Kombination mit dem warmem Kokosöl Tiefenentspannung bis in den letzten Winkel unseres Gehirns auslöst, die noch stundenlang anhält. Ach, wie wir das zu Haus vermissen werden...

SHANGRI-LA'SVILLINGILI RESORT & SPA

Villingili Island, Addu Atoll, Malediven, shangri-la.com/male/villingiliresort

Anreise: 70 Flugminuten vom Flughafen Male; acht Minuten per Boot vom Gan International Airport

Infrastruktur: 3 Restaurants, 2 Bars, Lounge mit Haus-DJ, Beachvolleyball, Tennis, Fußball, Kinderclub, Boutique, Spa, Fitnesscenter mit Sauna und Dampfbad. Surfen, Wellenreiten, Paddeln, Segeln, Tauchen oder Schnorcheln gratis, Hochseefischen, 24-Stunden-Butlerservice. In Kürze werden zwischen Male und Gan eigene Shangri-La Jets pendeln.

Golf: Der mitten im Ozean gelegene und perfekt in die malerische Landschaft eingebettete 9-Loch Villingili Golf Course ist 7,5 Hektar groß und wartet mit sechs Par 3 und drei Par 4-Bahnen zwischen 64 und 176 Yards auf. Golfausrüstung kann vor Ort gemietet werden, Green Fee USD 20.

Unterbringung: 132 exklusive Villen in sieben Kategorien: davon 16 Tree House Villas (in 3 Metern Höhe auf Pfählen gebaut), 60 Wasservillen (auf Stelzen über dem Wasser), 21 Beach Villen am Sandstrand etc.

Preisbeispiel: Eine Woche in einer Beach-Villa mit Pool, mit HP ab ca. 3880.-/Person inklusive Transfer und Flug, ganzjährige Direktflüge mit Austrian Airlines.



Hier kann man sein blaues Wunder erleben: Denn die Water Villas – zwischen 160 bis 230 Quadratmeter groß – schweben auf Pfählen über der kristallklaren Lagune.



Mit einem Fahrrad lässt sich nicht nur die Insel mit ihren 17.000 Kokospalmen, sondern das gesamte Addu-Atoll gut erkunden. Nach einer kurzen Überfahrt mit der Hausfähre strampeln wir manchmal auf der 17 Kilometer langen Asphaltstrecke, die sich mitten durch den Indischen Ozean zieht, die längste Straße der Malediven übrigens!



Kurze Bahnen, lange Schatten, der unendliche Ozean laut tosend hinter dem Grün – so erlebte die Autorin Golf von einer wunderschönen und schier berausenden Seite.



Tee Time!



3 Nächte
inklusive 2x
Greenfee
p. P. ab
€ 273,-

ABSCHLAG OHNE AUFSCHLAG

Tagüber auf den schönsten Greens Ihr Können demonstrieren und abends wohlverdient im Wellnessbereich entspannen.

„Tee Time!“ Inklusivleistungen:

- ✦ 3 Nächte inklusive Verwöhn-Halbpension
- ✦ Entspannung im Acquapura SPA
- ✦ Aktiv- & Unterhaltungsprogrammen

Buchbar in folgenden Falkensteiner Hotels:

- Balance Resort Stegerbach *********
- Schlusshotel Velden *********
- Hotel Schladming *********
- Thurme & Golf Hotel Bad Waltersdorf *********
- Hotel & Spa Carinzia *********
- Hotel & Spa Bad Leonfelden *********
- Hotel & Spa Bleibergseehof *********
- Hotel Sonnenalpe *********

BUCHUNG & INFO

Tel: +43 (0)50 9911 1000
reservation@falkensteiner.com oder
unter golfurlaub.falkensteiner.com

